Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 4 (1985)

Heft: 4: Macht und Macher

Rubrik: Tips für den Alltag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

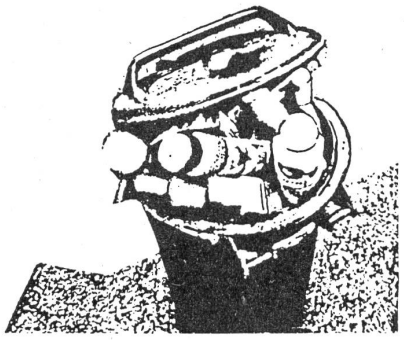
TIPS FÜR DEN ALLTAG

ALLTAGSTIP FÜR DEN EINKAUFS-TRIP

Quelle: Nebelspalter

Musikgeriesel. Der einladend leere Einkaufswagen vor einladend vollen Verkaufsregalen. Der Parcours durchs Einkaufszentrum wird zum Hindernislauf gegen 1001 Verlockungen. Aber halt – da sind wir schon bei der ersten Sünde in der 10-Gebote-Liste der umweltbewussten EinkäuferInnen: denn selbstverständlich setzen wir uns den Versuchungen eines Supermarktes nicht aus, sondern kaufen im kleinen Laden um die Ecke ein – sofern es ihn noch gibt. Eben.

Einkaufen will gelernt sein. Auch hier sind die Fallen dicht gestellt, in die wir unbedacht trampeln können. Ein Blick, ein Griff – und schon liegt das falsche Produkt im Einkaufskorb. Aber wir können es beim zweiten Blick wieder ins Gestell zurückbefördern.



EINKAUFSBUMMEL

Zum Auftakt zu unserem Einkaufsbummel zuerst mal ein Graffiti: «Die Welt erstickt in Plastiktüten, die Einkaufstasche kann's verhüten.» Deshalb Tasche nicht vergessen! Und nun zum Inhalt:

Leider fehlt in unserer Konsumenten-Gesetzgebung bis heute ein Qualitätssiegel für umweltschonend und sozial verantwortbar hergestellte (bei Herkunft aus 3.-Welt-Ländern) Güter. Deshalb müssen wir schon selbst darüber nachdenken, wie das hergestellt wurde – und wie das, was wir vom Gekauften nicht konsumieren können, wieder beseitigt werden kann.

LEBENSMITTEL

Eigentlich ist hier schon alles gesagt. Denn selbstverständlich verzichten wir auf Treibhaustomaten im Winter und Erdbeeren aus Südafrika zu Weihnachten. Aber auch saisongerechtes Gemüse und Obst kann so oder so eingekauft werden: In Karton, Cellophan und Plastik verpackt (jedeR SchweizerIn produziert pro Jahr rund 350 Kilogramm Abfall!) – oder offen, auf dem Markt, beim Bauern oder in einem Laden, der nicht nur Abgepacktes anbietet. Und selbstverständlich halten wir uns auch beim Kauf von Büchsenverpacktem und Aluminiumverkleidetem äusserst zurück.

Schwierig wird die Frage bei den so beliebten und verbreiteten Brick-Packungen. Milch ist fast nur noch viereckig erhältlich, bei Fruchtsäften gibt es hingegen überall Alternativen, sie sind nur meistens etwas teurer – aber dafür auch besser. Die goldene Regel: Glas vor Plastik bei Joghurt, Quark, Milch, Öl, Essig, Mineralwasser etc.

HAUSHALT

Sauberkeit ist wichtig, keine Diskussion. Aber muss der Dreck mit so viel Gift weggeschwemmt werden? Auch hier gilt es, auf die Produktzusammensetzung zu achten, manchmal tut's auch Schmierseife statt Meister Proper.

In letzter Zeit sind diese praktischen Plastikflaschen, bei denen auf Druck cremige Seife in die Handfläche tropft, gross in Mode gekommen: keine schmierigen Seifenschalen mehr, kein mühsames Suchen nach der entglittenen Seife unter dem Lavabo – dafür aber wieder eine Plastikflasche mehr für den Müll. Die Versuchungen unserer Komfort-Gesellschaft sind gross...

LANGLEBIGE GÜTER

«Wenn alle Gebrauchsgüter eine doppelt so hohe Lebenserwartung hätten, so könnte der Rohstoffverzehr (z.B. für Metalle) fast auf die Hälfte gesenkt werden. Die Umweltbelastung würde um ca. 20%, der Energieverbrauch um 10 bis 15%, die Abfälle würden um fast die Hälfte abnehmen», schrieben die Autoren des NAWU-Reports bereits vor Jahren – und es gilt heute noch, wo es schon fast an Zynismus grenzt, von «langlebigen» Gütern zu sprechen, werden diese doch meistens auf extreme Kurzlebigkeit hin produziert.

Deshalb hier die goldene Regel, vor dem Einkauf zu überdenken: Wird das gewünschte Produkt wirklich, **wirklich** benötigt? Kann die Frage mit «nein» beantwortet werden, ist nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Portemonnaie gedient. Muss aber etwas Neues, wie zum Beispiel ein Staubsauger, Haartrockner, Kochherd etc. angeschafft werden, so sollte man darauf achten, dass

- der Energieverbrauch möglichst klein ist
- der Gegenstand solid und nicht zu schnell zerstörbar ist
- dass man ihn reparieren kann (heute bereits keine Selbstverständlichkeit mehr!)
- und, last but not least, dass er nicht zu aufwendig verpackt ist.

Hier gilt leider wieder das gleiche wie beim ökologischen Gütezeichen für Lebensmittel: Bis heute hat sich die Elektrizitätswirtschaft erfolgreich jedem Versuch widersetzt, eine Anschreibepflicht und verbindliche Normen für den Energieverbrauch von Elektrogeräten einzuführen. Man muss nachfragen und bei den entsprechenden Verbänden Druck aufsetzen, damit endlich etwas in dieser Richtung geschieht.

Zum Schluss noch ein Einkaufstip für Bildungshungrige: Wer sich zum/r perfekten umweltschonenden Konsumenten/in autodidaktisch weiterbilden will, dem/r seien empfohlen:

- *Rainer Griesshammer: Der Öko-Knigge, Rowohlt 1984, 281 S. (mein Favorit, rm)*
- *H. Wingert: Der Haushalt-Knigge, Rowohlt 1985, 251 S.*
- *A.M. Holenstein: Zehn Faustregeln für Konsumenten, Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich*
- *E.R. Koch: Umweltschutz zu Hause, Mosaik Verlag, München, 1984, 320 S.*